

Titel für Weltenbummlerin

TISCHTENNIS Sigrid Matthias ist Senioren-Europameisterin im Doppel geworden. Der Sport führt die Dessauerin zu Turnieren nach Australien, China und Kanada.

VON DANNY GITTER

DESSAU/MZ - Fünfter Satz, Spiel und Sieg. Beinahe unbemerkt von der Öffentlichkeit schrieb Sigrid Matthias Ende vorigen Monats Sportgeschichte. Die Dessauerin holte mit ihrer Spielpartnerin Anneliese Bischoff aus Hamburg den Europameistertitel im Doppel bei der diesjährigen Tischtennis-Europameisterschaft der Senioren im tschechischen Liberec. Damit hat die Dessauerin, die heute ihren 77. Geburtstag feiert, nicht nur sich, sondern auch ihrem Verein, dem SV Turbo 90 Dessau, den Traum vom langersehnten internationalen Titel endlich erfüllen können. Für sie selbst war das ein vorfristiges Geburtstagsgeschenk.

„Ich versuche immer, das Bestmögliche rauszuholen.“

*Sigrid Matthias
TT-Europameisterin*

Abheben möchte sie deswegen nicht. „Ich bin sehr ballsicher, habe aber bestimmt noch genügend Schwächen“, gibt sich Matthias sehr bescheiden. Dabei war diese Europameisterschaft das internationale Turnier ihres Lebens, könnte man sagen. Nicht nur den größtmöglichen Erfolg im Doppel hat sie nach Hause gebracht, auch im Einzel hat sie mit dem dritten Platz eine Medaille abstauben können. Da war es ihre Angstgegnerin Marianne Blasberg, die sich einem größerem Erfolg in den Weg stellte. Ja, auch im Tischtennis sei vieles eine Kopsache, bestätigt Matthias. Auch hier kann man sich mental Gegner groß oder klein reden. Blasberg ist immer der größte Brocken für Matthias gewesen. „An ihr bleibe ich immer hängen, habe aber diesmal besser als je zuvor gespielt“, schöpft sie stille Hoffnung, ihr ewiges Trauma an der Platte irgendwann überwinden zu können.

Im Doppel weiß die 77-jährige Dessauerin ja jetzt, wie es sich anfühlt, ganz oben zu stehen. Obwohl sie selber sagt, dass sie das unmittelbar nach dem Spiel noch nicht so richtig einordnen konnte. Erst am Abend, als der Titel kräftig gefeiert wurde, war ihr bewusst geworden,



Sigrid Matthias in Aktion. Heute feiert die frisch gebackene Doppel-Europameisterin ihren 77. Geburtstag. Das EM-Gold war dabei ein selbst vorbereitetes vorfristiges Geschenk.

FOTO: SEBASTIAN

was sie mit ihrer Spielpartnerin erreicht hat. Das ist nicht ganz ohne. 2 470 Spieler aus 35 Nationen nahmen am EM-Turnier teil. Bereits ab 40 Jahren ist man beim kontinentalen Senioren-Championat spielberechtigt. Die älteste Teilnehmerin sei diesmal 90 Jahre alt gewesen, erinnert sich Matthias.

Ihr Rezept für den Weg zum Finale klingt verblüffend einfach. „Ich versuche immer, das Bestmögliche rauszuholen“, erzählt die frisch gebackene Europameisterin. In der Turnierrealität heißt das, sich erstmal aus dem Kuddelmudel von Vierer-Gruppen zu Turnierbeginn und der Hauptrunde heraus zu kämpfen, um ins Achtelfinale vorzustoßen. Das Viertelfinale sei dann jedes Mal so etwas wie eine Zufriedenheitsgarantie, verrät Matthias. Als es dann weiter bis ins Halbfinale ging, spürte sie, dass da eventuell noch mehr möglich sei, vielleicht sogar ein Titel drin war. Die Anspannung im Finale war

dementsprechend groß. Rund 40 Minuten und fünf Sätze später wusste sie dann, dass es für Gold gereicht hat. Obwohl sie außerhalb von internationalen Turnieren nur zwei bis dreimal im Jahr zusammen spielen, habe sich mittlerweile eine erstaunliche Harmonie entwickelt, lobt Matthias ihre langjährige Turnierpartnerin Bischoff aus Hamburg. In zehn Europameisterschaften und sieben Weltmeisterschaften hat das Duo neben dem diesjährigen Titel viermal Bronze und einmal Silber geholt.

Seit 1992 mit der Weltmeisterschaft im irischen Dublin ist die Dessauerin Matthias eine Weltenbummlerin in ihrem Sport geworden. Einer Weltmeisterschaft folgt im nächsten Jahr eine Europameisterschaft und so weiter. Australien, China, Norwegen, die Schweiz, Brasilien und Kanada hat sie dadurch schon bereist. Da verbindet sie zusammen mit ihrem Mann Günther das Angenehme mit dem Nützlich-

chen. „Meine Motivation für diese Turniere ist immer, das Land selbst kennen zu lernen“ erzählt sie. Einen Favoriten könne sie nicht ausmachen. Jedes Land habe da seine eigenen Reize, will sich Matthias nicht festlegen.

Um die Turniere erfolgreich zu bestreiten, heißt es zwischendurch trainieren, und für die vierte Herrenmannschaft von SV Turbo 90 Dessau Punktspiele zu bestreiten. Von einigen jüngeren Gegnern anfangs unterschätzt, waren diese am Ende überrascht. „Ich habe schon manchen zur Verzweiflung gebracht“ lächelt die 77-Jährige. Einen zusätzlichen Vorteil hat das Spiel in Herrenmannschaften, resümiert Matthias. „Die Männer spielen schärfer. Das hat mich vielleicht vorwärts geschubst.“ Vorwärts zum nächsten internationalen Titel? Auch mit 77 Jahren hat man noch Träume. Die WM in Stockholm nächstes Jahr ist schon fest eingeplant.